

# Libellen am Gründoblbach in Passau, dem Patenbach des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau

Christa Pantke, Passau

## Zusammenfassung

Der Naturwissenschaftliche Verein Passau hat die Bachpatenschaft für den Gründoblbach in der Stadt Passau übernommen. In Heft 34 Bayerischer Wald hat Herr Dr. Zahlheimer bereits die Gewässercharakteristik, die Geologie und die Flora des Gründoblbachs beschrieben (Zahlheimer 2021).

Während der Kartiersaison 2023 wurden nun die Libellen erfasst und die Ergebnisse hierzu zusammengefasst.

## Das Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet liegt überwiegend im Südwesten der kreisfreien Stadt Passau, nur kleinere Abschnitte der Oberläufe gehören zum Landkreis Passau (Abb. 1). Der Oberlauf des Gründoblbachs (Stembach) und die Seitengewässer entspringen im Rittsteiger Wald und fließen dann in südöstliche Richtung. Nach mehreren Namenswechseln (Richterbach, Beslmühlbach) mündet der Gründoblbach dann als Hammerbach in Passau in die Donau.

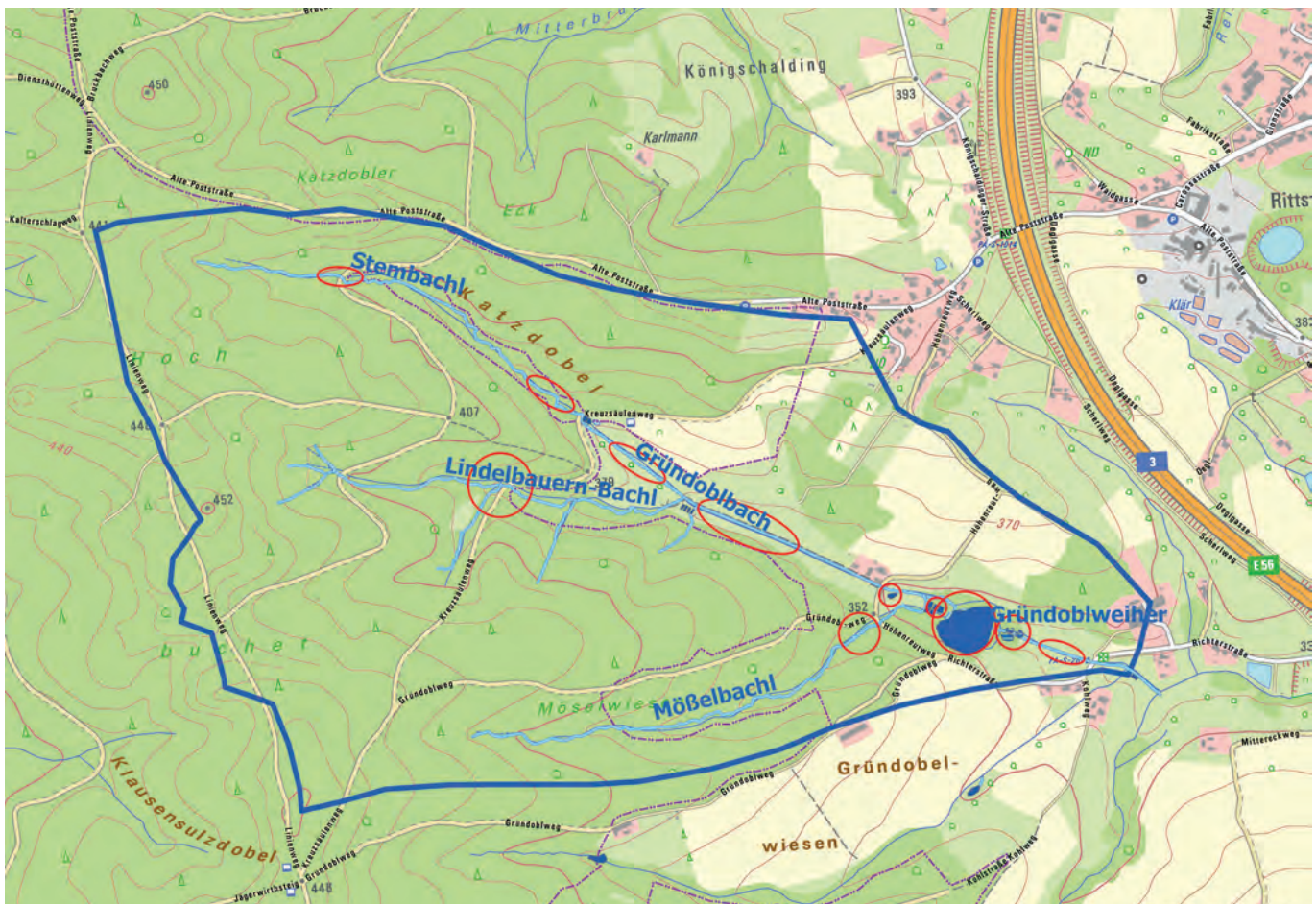


Abb. 1: Lageplan [Dunkelblau: Einzugsgebiet und Planungsgebiet, Rot: Lage der Probestellen; Grundlagenkarte: „Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung – [www.geodaten.bayern.de](http://www.geodaten.bayern.de) (Daten verändert), Lizenz: CC BY 4.0“].



Abb. 2: Stembachl (nördlicher Quellbach des Gründoblbachs).

(soweit nicht anders angegeben, alle Fotos von der Verfasserin)

Die Quellbäche Stembachl (oberhalb Kreuzsäulenweg) und Lindelbauern-Bachl, sowie das Mößelbachl sind naturnahe Waldbäche, geprägt durch ein hohes Gefälle, Strukturreichtum und eine naturnahe Bewaldung (Abb. 2).

sehr dichten Ufergehölzsaum und in den übrigen Bereichen breite Hochstaudensäume auf (Abb. 3). Unterhalb des Gründoblweihers ist der Bach an mehreren Stellen durch den Biber aufgestaut worden.

Der Gründoblbach selbst hat ein etwas geringeres Gefälle und durchfließt eine grünlandgeprägte Talaue. Der Bach ist überwiegend begradigt worden, weist aber im Oberlauf einen

Für eine genaue Beschreibung der einzelnen Bachabschnitte siehe ZAHLHEIMER (2021).



Abb. 3: Gründoblbach (Blick von der Brücke Richterbach nach Nordwesten, der unterste Abschnitt des Untersuchungsgebietes).



Abb. 4: Gründoblweiher (die breiten Verlandungsbereiche und der hohe Totholzanteil bieten gute Lebensräume für Libellen).

## Stillgewässer:

Das größte Stillgewässer ist der Gründoblweiher (Abb. 4) mit einer Flächengröße von ca. 8.300 m<sup>2</sup>, der auch als Landschaftsbestandteil geschützt ist. Dieser wird intensiv als Fischereigewässer genutzt. Fünf kleinere Weiher (zwischen 20 und 40 m<sup>2</sup>) befinden sich etwas weiter oberhalb im Wald. Sie werden nicht mehr genutzt. Ein weiterer Fischteich (ca. 150 m<sup>2</sup>) befindet sich in der angrenzenden Wiese unterhalb des Höhenreutwegs. Leider wird das Grünland bis zur Böschungsoberkante gemäht, so dass hier kaum Hochstaudensäume vorhanden sind. Zwei kleinere Fischweiherketten im Oberlauf konnten aufgrund der Einzäunung nicht kartiert werden.

## Methode

Zunächst wurden die vorhandenen Libellenkartierungen aus der Artenschutzkartierung (ASK) des Landesamtes für Umwelt ausgewertet. Das älteste Kartierungsergebnis zum Gründoblweiher ist von 1989. Eine zweite Kartierung des Weihers erfolgte 2009/10. Zusätzlich wurde in diesem Zeitraum auch das Mößelbachl beprobt.

Im Jahr 2023 wurden eigene Kartierungen durchgeführt (Lage der Probestellen siehe Abb. 1).

Die Kartierung erfolgte durch Sichtbeobachtungen der adulten Tiere. Zur Dokumentation und ggf. Nachbestimmung wurden die Libellen auch fotografiert. Die Individuenzahl der einzelnen Arten wurde abgeschätzt und das Fortpflanzungsverhalten festgehalten.

Die Gewässer wurden hierzu vom 25.5. – 21.9.2023 insgesamt sechsmal begangen (am 25.5., am 1.6., am 16. und 21.7., am 24.8. und am 21.9.), in der Regel in einem Zeitraum von 10:00 bis 14:00 Uhr.

Leider war der Gründoblweiher zum Zeitpunkt der letzten Kartierung abgelaassen worden. Hierdurch sind eventuell einige späte Libellenarten unterrepräsentiert.

## Ergebnisse

Die Kartierungen erbrachten den Nachweis von insgesamt 23 Libellenarten im Untersuchungsgebiet.

Die zu erwartenden Arten waren vorhanden. Bei den meisten Arten sind keine großen Abweichungen innerhalb der drei Kartierungszeiträume festzustellen.

## Negative Entwicklungstrends:

Trotz intensiver Suche konnten 2023 Blutrote Heidelibelle, Herbst-Mosaikjungfer, Vierfleck und Gemeine Binsenjungfer nicht mehr aufgefunden werden.

Ein Rückgang der Individuenzahlen ist bei der Hufeisen-Azurjungfer und der Gemeinen Becherjungfer festzustellen. 1989 wurden 800 Hufeisen-Azurjungfern und 850 Gemeine Becherjungfern kartiert. Diese Zahlen konnten bei weitem nicht erreicht werden – weder 2009/10 noch 2023.

**Tabelle 1:** Gesamtartenliste der Libellen im Einzugsgebiet Gründoblbach (Bestimmung und Nomenklatur nach PAPE-LANGE 2014).

| Wissenschaftlicher Name         | Deutscher Name              | Erstautor           | ASK<br>1989 | ASK<br>2009 u. 2010 | Eigene<br>Erhebungen<br>2023 |
|---------------------------------|-----------------------------|---------------------|-------------|---------------------|------------------------------|
| <b>Großlibellen</b>             |                             |                     |             |                     |                              |
| <i>Aeshna cyanea</i>            | Blaugrüne Mosaikjungfer     | MÜLLER, 1764        | x           | x                   | x                            |
| <i>Aeshna mixta</i>             | Herbst-Mosaikjungfer        | LATREILLE, 1805     | x           |                     |                              |
| <i>Aeshna grandis</i>           | Braune Mosaikjungfer        | LINNAEUS, 1758      | x           | x                   | x                            |
| <i>Anax imperator</i>           | Große Königlibelle          | LEACH, 1815         | x           |                     | x                            |
| <i>Cordulegaster boltonii</i>   | Zweigestreifte Quelljungfer | DONOVAN, 1807       | x           | x                   | x                            |
| <i>Cordulia aenea</i>           | Falkenlibelle               | LINNAEUS, 1758      | x           |                     | x                            |
| <i>Libellula depressa</i>       | Plattbauch                  | LINNAEUS, 1758      | x           | x                   | x                            |
| <i>Libellula quadrimaculata</i> | Vierfleck                   | LINNAEUS, 1758      | x           |                     |                              |
| <i>Orthetrum albistylum</i>     | Östlicher Blaupfeil         | SELYS, 1848         |             |                     | x                            |
| <i>Orthetrum brunneum</i>       | Südlicher Blaupfeil         | FONSCOLMBE, 1837    |             |                     | x                            |
| <i>Orthetrum cancellatum</i>    | Großer Blaupfeil            | LINNAEUS, 1758      |             | x                   | x                            |
| <i>Somatochlora metallica</i>   | Glänzende Smaragdlibelle    | VANDER LINDEN, 1825 | x           |                     | x                            |
| <i>Sympetrum sanguineum</i>     | Blutrote Heidelibelle       | O.F. MÜLLER, 1764   |             | x                   |                              |
| <i>Sympetrum striolatum</i>     | Große Heidelibelle          | CHARPENTIER, 1840   |             |                     | x                            |
| <i>Sympetrum vulgatum</i>       | Gemeine Heidelibelle        | LINNAEUS, 1758      | x           | x                   | x                            |
| <b>Kleinlibellen</b>            |                             |                     |             |                     |                              |
| <i>Calopteryx virgo</i>         | Blaufügel-Prachtlibelle     | LINNAEUS, 1758      | x           | x                   | x                            |
| <i>Chalcolestes viridis</i>     | Weidenjungfer               | VANDER LINDEN, 1825 | x           |                     | x                            |
| <i>Coenagrion puella</i>        | Hufeisen-Azurjungfer        | LINNAEUS, 1758      | x           | x                   | x                            |
| <i>Enallagma cyathigerum</i>    | Gemeine Becherjungfer       | CHARPENTIER, 1840   | x           |                     | x                            |
| <i>Ischnura elegans</i>         | Große Pechlibelle           | VANDER LINDEN, 1820 |             | x                   | x                            |
| <i>Lestes sponsa</i>            | Gemeine Binsenjungfer       | HANSEMAN, 1823      | x           | x                   |                              |
| <i>Pyrrhosoma nymphula</i>      | Frühe Adonislibelle         | SULZER, 1776        | x           | x                   | x                            |
| <i>Platycnemis pennipes</i>     | Blaue Federlibelle          | PALLAS, 1771        |             | x                   | x                            |



Abb. 5: Südlicher Blaupfeil am Gründoblweiher.

## Positive Entwicklungstrends:

### Südlicher und Östlicher Blaupfeil

Beide Arten wurden 2023 das erste Mal nachgewiesen. Mehrere Männchen des Südlichen Blaupfeils (Abb. 5) kamen am Gründoblweiher vor, ein Exemplar wurde auch unterhalb in den angrenzenden Wiesen des Gründoblbachs angetroffen. Vom Östlichen Blaupfeil (Abb. 6) konnte ein Weibchen im Ufersaum des Gründoblbachs beobachtet werden.

### Große Heidelibelle

Die Große Heidelibelle (Abb. 7) konnte ebenfalls 2023 das erste Mal kartiert werden. Ob sich dies negativ auf das Vorkommen (Rückgang der Artenzahl) der Gemeinen Heidelibelle auswirkt, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.



Abb. 6: Östlicher Blaupfeil im oberen Abschnitt des Gründoblbachs (Bild zeigt ein weibliches Exemplar).



Abb. 7: Große Heidelibelle am Wiesenweiher beim Höhenreutweg.



Abb. 8: Zweigestreifte Quelljungfer im südlichen Abschnitt des Gründoblbaches.

## Zweigestreifte Quelljungfer

Positiv hervorzuheben ist, dass an allen Waldbächen (den Oberläufen des Gründoblbachs) die Zweigestreifte Quelljungfer (Abb. 8) beobachtet werden konnte (auch bei der Eiablage). Vereinzelt wurden auch sich sonnende Exemplare am Gründoblbach gesichtet. Obwohl die Struktur der Oberläufe als Lebensraum geeignet erscheint, konnte kein Nachweis der gestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster bidentata*) in diesem Bereich erbracht werden.

## Blaufügel-Prachtlibelle

Eine Zunahme ist auch bei der Blaufügel-Prachtlibelle (Abb. 9) festzustellen. Sie kommt in allen Gewässern vor, vereinzelt an den Waldbächen, häufig an den Wiesenbächen und in den Hochstaudenfluren der Stillgewässer.

## Blaue Federlibelle

Die Verbreitung der Blauen Federlibelle (Abb. 10) nimmt ebenfalls zu. 1989 war die Art noch gar nicht kartiert worden, 2009 nur mit einem Exemplar. 2023 war sie häufig an den Wiesenbächen, aber auch in den Randbereichen der Stillgewässer anzutreffen.

## Fazit

### Fließgewässer

Die Oberläufe sind strukturell sehr gut. Der Gründoblbach selbst ist zwar begradigt worden, weist aber überwiegend sehr breite Hochstaudensäume auf. Die Fließgewässer bieten daher gute Lebensbedingungen für Libellen.

### Stillgewässer

Die Artenzahlen bei den Stillgewässerarten waren 2023 bei nahezu allen Arten relativ gering. Ein Grund hierfür ist, dass das Libellenjahr 2023 nicht optimal war (sehr kalter Mai, längere Schlechtwetterperioden mit niedrigen Temperaturen im Sommer). Weitere Ursachen für die geringen Artenzahlen sind aber sicherlich auch der hohe Fischbesatz im Gründoblweiher und die Grünlandnutzung bis zur Böschungsoberkante im Bereich des Wiesenweihers am Höhenreutweg.



Abb. 9: Blaufügel-Prachtlibelle am Stembachl (Bild: Holger Farr).

## Dank

- Herrn Klaus Burbach für die Korrekturhinweise
- Dem Bayerischen Landesamt für Umwelt für die Genehmigung von Daten aus der Artenschutzkartierung Bayern

## Quellen

ZAHLHEIMER, W. A. (2021): Skizzenhaftes zum Gründoblbach in Passau, dem Patenbach des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau. – Der Bayerische Wald **34** (1-2) NF, 16-25.  
 PAPE-LANGE, D. (2014): Libellen Handbuch. – Verlag Libellen.TV, 260 S.

## Internet: (zuletzt aufgerufen im Januar 2024)

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU): ASK Artenschutzkartierung Bayern <https://www.lfu.bayern.de/natur/artenschutzkartierung/index.htm>

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (LFU): FIN-Web [https://www.lfu.bayern.de/natur/fis\\_natur/fin\\_web/index.htm](https://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/fin_web/index.htm)

## Anschrift der Verfasserin:

Christa Pantke  
 Forchheimerstr. 7  
 94034 Passau



Abb. 10: Blaue Federlibelle am Gründoblweiher.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Bayerische Wald](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Pantke Christa

Artikel/Article: [Libellen am Gründoblbach in Passau, dem Patenbach des Naturwissenschaftlichen Vereins Passau 6-11](#)